

# eXperimenta

Herausgegeben von Prof. Dr. Mario Andreotti und Rüdiger Heins

*Sonderausgabe*

## KURSK

*Timo Krstin  
Stefan Scheidegger  
Samuel Eberenz  
Lea Whitcher  
Julia Sewing  
Jane Mumford  
Laura Koerfer  
Rahel Sternberg  
Lukas Sander*

Online- und Radio-Magazin für Literatur und Kunst  
INKAS - INstitut für KreAtives Schreiben [www.inkas-institut.de](http://www.inkas-institut.de)



Kursk Dada Foto: Timo Krstin

# 1. Kurskistisches Manifest

**Timo Krstin**

**verlesen am 5. Februar 2015, dem 99. Geburtstag von Dada, im Cabaret Voltaire**

Die Kursk ist der Versuch, dem herrschenden Diskurs ein Wort entgegen zu setzen, das in seiner Reinheit und Klarheit auf eine höhere Sprache verweist und vielleicht einen Ausweg bietet aus der Verstrickung der Sprache selbst in den herrschenden Diskurs, das Wort die Kursk, oder Kursk, oder Kuss und so weiter. Die Kursk ist ein Wort, das sich erhebt aus der zeitgenössischen Sprache, die heute weniger denn je in der Lage zu sein scheint, sich aus den Fesseln des tagespolitischen Geschwätzes zu lösen, das Sprache reduziert auf mediale Kommunikation. Trotz ihrer kraftlosen Banalität (denn Sprache selbst als der Mensch in seinem Netz spielt in ihr keine Rolle), trägt das tagespolitische Geschwätz auf unseren Bühnen und in unseren Texten das Versprechen einer höheren Authentizität vor sich her wie das Parlament sein Volk, als Entschuldigung. Die Kursk ist ein Wort auf dem Weg zu einer Sprache, die sich selber wieder ernst nimmt als das, was sie ist, als Sprache und nicht als Vehikel. Die Kursk ist nicht wahrheitsfähig und auf keine erdenkliche Weise individuell, sie ist die Sprache jenseits einer Sprache, die sich selber nur gerechtfertigt sieht, wenn jemand zu ihr sagt: „Du sprichst Wahhaftes aus.“ Die Kursk hat keinen Bezug zum Ich. Die Kursk hat keinen Bezug zur Tagespolitik. Die Kursk ist kein Vehikel.

Timo Krstin, geboren 1980, studierte Literaturwissenschaft, Politik und Philosophie in Frankfurt am Main und Theaterregie an der ZHdK in Zürich. Er schreibt Theaterstücke, wofür er unter anderem mit dem Stuttgarter Autorenpreis ausgezeichnet wurde, Gedichte und alle denkbaren kurskistischen Manifestationen. Seit 2015 ist er Kommandant der KURSK. Er lebt als Regisseur, Autor und Performer in Zürich.



Kursk Dada Foto: Timo Krstin



Kursk Dada Foto: Timo Krstin

# Was ist die Kursk?

## Ein gesprochener Chor

Timo Krstin

Als Gedicht ist die Kursk die poetische Besetzung  
der Katastrophe,  
ganz im Sinne ihrer ursprünglichen Wortbedeutung:  
eine Hinwendung zum Niedergang, ein Abtauchen.  
Die erste poetische Besetzung der Kursk  
fand in der Barentssee statt.  
Wenige Minuten nachdem sie  
infolge einer Explosion auf etwa hundert Meter Tiefe gesunken war, kursierte das Gerücht,  
sie sei von einem amerikanischen Zerstörer gerammt worden.  
Untersuchungen fanden nicht statt  
und niemand äußerte sich offiziell –  
die Fakten wurden ein Gedicht auf dem Grund  
der knapp über null Grad kalten Barentssee.  
Im Jahr 2007 ging die Kursk  
in Gestalt einer finnischen Doom Metal Band auf Tournee.  
Der bedrohliche Klang im Wort Kursk, der selbst  
im russischen Belangen gegenüber eher ignoranten  
mitteleuropäischen Ohr  
noch mitschwingt,  
kam dem Anliegen des Metal entgegen,  
apokalyptische Politik zu vertreten,  
ohne für irgendetwas Stellung beziehen zu müssen.  
Von der 112 Mann starken Besatzung der Kursk  
überlebten 23 Personen die Explosion.  
Sie flüchteten sich in den hinteren Teil der Kursk  
zu den Notausstiegsluken, wo noch eine kleine Hoffnung  
auf Rettung bestanden hätte.

Jedoch verfügte das russische Militär zu jener Zeit  
nicht über die passenden Rettungs-U-Boote, um an einem  
Atom-U-Boot der Oscar-Klasse anzudocken.  
Während des letzten Jugoslawienkrieges 1999  
gelangte die Kursk unbemerkt  
durch die Straße von Gibraltar.  
Erst eine Zeit später wurde sie von Sonarbojen  
der NATO geortet und von Kriegsschiffen verfolgt.  
Der Einsatz dauerte 78 Tage.  
Das russische Militär feierte ihn als gelungene Demonstration  
von Stärke, woraufhin die Kursk  
zum Flaggschiff der Flottille befördert wurde.  
Die Kursk hat nach Stand von 2010  
415159 Einwohner und befindet sich  
in der gleichnamigen zentralrussischen Oblast Kursk.  
Hier wurden 1997 die Tolmatschowa-Schwester geboren,  
die beim Junior Eurovision Song Contest 2006  
den ersten Platz belegten, an diesen Erfolg  
jedoch nie wieder anknüpfen konnten.  
Erst Tage nach dem Unglück gelang es norwegischen Tauchern  
eine Außenluke der Kursk zu öffnen. Für die Besatzung  
kam jede Hilfe zu spät.  
Vor ungefähr 250 Millionen Jahren schlug ein Meteorit  
einen Krater von sechs Kilometern Durchmesser  
in den Boden jenes Erdteils,  
der heute Russland heißt.  
Auch dieser Krater wurde von der Kursk poetisch besetzt.  
Von dem Krater ist nichts zu sehen,  
weder vor Ort mit bloßem Auge,  
noch aus dem Weltall.  
Wie die Kursk ihn trotzdem besetzen konnte,  
darüber schweigen die Medien sich aus.

Da die Kursk vor der russischen Stadt Murmansk  
gesunken war, sollte in der Stadt  
ein Mahnmal errichtet werden.  
Der Architekt plante, den U-Boot-Turm  
in das Mahnmal zu integrieren.  
Die Bauarbeiten verzögerten sich, und im Jahr 2009  
entdeckten Mitglieder einer russischen NGO  
den Turm auf dem örtlichen Schrottplatz in Murmansk.  
Niemand konnte sagen,  
wie er dort hingekommen war.  
Die Kursk wird seither der Vampir  
unter den U-Boot-Wracks genannt,  
denn sie scheint sich des Nachts aus ihrem Grab  
zu erheben und unter den Lebenden zu wandeln.  
Als Asteroid des inneren Hauptgürtels  
umkreist die Kursk mit einer mittleren Orbitalgeschwindigkeit  
von 19,89 km/s  
die Sonne.  
Ihre absolute Helligkeit  
beträgt lediglich 13,4 mag.  
Damit ist sie als Asteroid im All  
genauso unsichtbar  
wie als Meteoritenkrater im russischen Mutterboden.  
Am 5. Februar 2015 besetzte die Kursk  
das Cabaret Voltaire –  
sie tat es als eines der letzten Worte  
der medial globalisierten Welt,  
das so zahlreiche Bedeutungen tragen kann  
und dennoch nicht gehört wird.  
Denn von den Medien wird die Kursk  
totgeschwiegen.  
Sie ist ein antimediales Wort,

ein Wort,  
das nicht gebraucht und nicht verbraucht wurde.  
Und unter diesem Aspekt ist die Kursk  
ein Gedicht.  
Sie ist das einzig mögliche  
Gedicht, weil sie  
die Katastrophe ist,  
die wir alle vergessen haben –  
der Einschlag,  
der Untergang,  
das einsame Driften im All.  
Jedes Gedicht  
bricht in den Alltag ein als Katastrophe,  
als die Umkehrung des Alltags in einen einzigen  
und einen einzigartigen Tag.  
Wird diese Katastrophe vergessen,  
beginnt sie,  
Poesie zu sein.  
Die Frage lautet also nicht:  
Wie kann man aus der Katastrophe Poesie machen?  
Die Frage lautet:  
Wie kann man es nicht tun? Und die Antwort  
hat die Kursk, wie sie heute hier vor Anker liegt:  
Indem man nicht vergisst.

---

The logo for rowohlt, featuring a red square with a white lowercase 'r' inside, followed by the word 'rowohlt' in a bold, black, sans-serif font.The logo for Schirn Kunsthalle Frankfurt, with 'SCHIRN' in a large, bold, black font, and 'KUNSTHALLE' and 'FRANKFURT' stacked below it in a smaller, bold, black font.



Die Kursk ist ein Gedicht und du bist nichts. Du bist die Kursk.

# Weisses Rauschen

Stefan Scheidegger

I feel. equally loud.

Welche? Faktizität? Weisses Rauschen. Fiktion? Die Wo befindet sie sich? Welt? Seiten? Erzählung? Bedeutung? Weisses Rauschen.

laut Die Philosophie ban poets Dann: die Frage. was ein of years. Noise, tausende White Noise Jahre

Rauschen, weisses to Rauschen. banned fiction Trennung in the spirit Dichter and reality of nature. His

verbannen contemporary Fiktion that facts exist Geist Fakt. als das culture. Gemachte White und Spirit die or Kultur

vertauscht nicht? As a result, we Idealismus to und added Fakten nur in der Fiktion von Kultur

And Was always Vorrangig Die Geschichtlichkeit protagonist der reality Fakten collapses Fakten on him die Historizität

Fakten fiktional? und Noise. werden Geschichte kommt von Geschichte. Geschichte world? ist das. pages? was erzählt narrative? wird. Und

Welche? reale Faktizität? fiktive Faktizität? Faktizität der Fiktion? befindet sie sich? In der Welt? Auf einigen Seiten? In einer Erzählung? In ihrer Bedeutung? Rauschen. Weisses Rauschen.

wilde Fax or Fiction? in bed. Weisses I Rauschen. Unklar. Mir drinks. My head rarrs from yesterday's driftn

alcohol. vom Intoxicated. Drinks, Welche? Die zwei, drei Bier. Die Dann der ? nur noch befindet sie In der ? Auf ? In ? In ihr ? Weisses Rauschen. Weisses Rauschen.

„Ein move, Mann not Erfahrung know hat eine yesterday als Kater. the Fakt? other end Geschichte of the Ich line. She weiss says she nichts does mehr not know. von But we gemern. Sophie

Filmris. recovery. Rauschen. Ich rufe it Rauschen. can happen. Ich But Frage me, I think I have

What is it? Real artificial? Known as artificial? The reality ? Where so? World! Some pages! A story? Its meaning? Sound . White Noise registered.

Ich I wanted to forgo. to And I Vergessen. White noise stomach. Und I think of The last night. I lay there. Weisses denke. Ich Rauschen liege da the Im Bett. Berauscht. Jetzt die Frage. Was ist

wilde What? Facticity is real? Facticity Triume. story? Where ? Verborgene world? The story? The Wunsche? The meaning of this? Noise. White Verdränges? Noise.

Fakt Truth and und fiction. Fiktion. Konzepte the dialectic and historisiert, to

translate Stingsens what is the truth of our lives? them into realistic Was predictions. aber And in verified unserem from Leben militancy: ist Fakt? far Ferner from it. But Fiktion!

wilde Schwindel. Dizziness. And sie it schmeckt is a good Noch über. feel nach Und nauseous, Salt. I Well still weiss do ich not nicht. know wie how erzählt I ended raubase up gelandet at home. bis. I can not amike dreams. bald White

Rom. Hidden Ich desites. kann Repressed? mich flickers nicht konzentrieren. Die Welt flimmert. Ich liege da I'm und cold. White

Noise. Schweissbadet Noise. plötzlich. Mir ist kalt. Weisses Rauschen.

What? Ich Facticity reise is real? mich Facticity? Facticity zusammen kaum bewegen Filmris. Noise. I call the world? Some ? story? The meaning of this? Noise. White Noise immer

know Telefon. Sie and fact? meint, sie History of Fiction? auch We nicht. live in the wie past. immer. Noise. Kater. White Kopf White aus sprechen. Noise. I

Leitung. Experience "It was the experience of a mir man

yesterday. Fact Fucked Of Fiktion? Fiktion?

Fakten The Katerblaus. fictions Ich come to bleibe us as auf. facts and the Fakten facts are given to us in her Trinke the cat who comes to the

Und stories, as Gastenbein beim My Vergessen. thoughts are Was Noise. in ist oblivion. passiert. And Wir leben forgotten. We Geschichten. live in the

ich Fiktizität? Die fiktive question: what is fact and Fiktion? Die Wo befindet sie sich durch by

Fucked What? Facticity is real? Facticity? Facticity story? Where is it located? In the world? Some pages? The story? The meaning of this? Noise. White Noise.

Ich I had Narratives Zawielen a dream: are flowering meadows. Narrativen, where do they go? schlaflose grüne blumige Wiesen. Ideen Frühlingwiesen. Ich Birds sie! überall.

Suddenly Wolken. I see them sicher. raccoons. sie who? Ambivalent. Von into einem stosse zum anxiety and nicken. It's die when

Ich As Woche. Monday all Wie all Rauschen. Erwache. always in Ambivalent future. Montag und All ich event muss fucked zur up Arbeit. noise. Sehe White auf und Noise. White entwerfe mich in is when

immer frequencies in frequencies sochen Geschichten heard ist. -alles equally Fakt loud gleichzeitig alle at Fucked the Frequenzen



Die Kursk könnte sich wie die meisten Dinge, die im Baikalsee versenkt werden, innerhalb von zwei Wochen in nichts aufgelöst haben - im See gibt es eine bestimmte Sorte von Kleinkrebsen, die organische, aber auch manche anorganische Materie besonders schnell und aggressiv zersetzen.



Es ist die immer gleiche Bewegung, sagt die Vampirdarstellerin, die Erzählung - ihre Implosion.





**Die Kursk braucht die Weite,  
und sie braucht ein Symbol für die Sinnlosigkeit und die Vergänglichkeit.**

## Poetische Besetzung

### Lea Whitcher

Vor 99 Jahren wurde im Cabaret Voltaire der Dadaismus geboren. Das Format war die Soirée. Kurze, poetische Nummern, abstrakte Tänze, viel Musik und Mut zum Schwachsinn. Was als Cabaret-Programm begann, wuchs sich zur umfassenden ästhetischen Revolution aus.

Im Projekt „Kursk“ hat sich irgendeine Gruppe zusammengetan, um in diesen heiligen Hallen in mehreren Tauchgängen zu untersuchen, in welcher Form der revolutionäre Spirit von damals in der Gegenwart aufleben kann.

Wir haben mit einem Wort angefangen, dem wir erstmals genauso sinnfrei und damit potenzträchtig entgegengetreten sind, wie es das Wort „Dada“ damals vielleicht war. Das Wort lautet: „Kursk“. Man könnte sagen, wir haben das Wort gewählt, weil einst ein Autor, vielleicht sogar irgendein Autor, ein Diskurs-Theaterstück schreiben wollte, eine Andere hat aber statt „Diskurs“ „Die Kursk“ verstanden, und damit begann ein großes Missverständnis, das sich bis heute immer tiefer in sich selbst und seine Bedeutung verstrickt.

Um den Spirit von damals aufleben lassen zu können, empfanden wir es als nötig, ihn erst einmal zu töten – das Cabaret Voltaire, als Bezeichnung, als Name, als mythisch-historischer Ort musste weg.

Am 5. Februar, pünktlich zum 99. Geburtstag von Dada, haben wir das offiziell angekündigte Dada-Reenactment-Soirée, ein Projekt der Zürcher Hochschule der Künste, gestürmt und das Cabaret Voltaire poetisch besetzt: In einer feierlichen Schiffstauzeremonie gaben wir dem Ort den Namen, der mittlerweile schon so oft von unseren Lippen purzelte.

Seit der poetischen Besetzung läuft die für jede Revolution konstitutive Umbenennung der Räumlichkeiten und Institutionen, damit am Ende das Cabaret Voltaire als unser Atom-U-Boot und unser Diskurs(k) in die Tiefen und Untiefen des Niederdorfs tauchen kann. Die Duda-Bar wurde zur Kombüse der Kursk, Gäste zu Passagieren, Säulen zu Masten, aufgehängte Hängematten zu Kojen, das Klavier zum Bordpiano und immer weiter!

Im Verlaufe der ersten Tauchgänge, die von März bis Juli 2015 stattfanden, besetzte sich auch unser Publikum und unsere wachsende Anzahl von Mitstreiterinnen und Mitstreitern poetisch. Aus Roman, irgendeinem arbeitslosen Banker, wurde der Bordpianist der Kursk. Jana wurde zur Seeschlange der Kursk. Philipp zur Sauna.

Die Mittel der poetischen Besetzung entnahm die Besetzung der Kursk dem Fundus kabarettistischer Performances: Manifeste wurden verlesen, Lieder umgedeutet, gesungen, Gedichte geschrieben und vorgetragen. Und der hauseigene Mythos, unabdingbarer Bestandteil jeder Bewegung und Herzstück der Kursk, wuchs beständig, wurde verlesen, gespielt, gedruckt und mit windgesteuerten Schiffsschrauben durch den Raum gewirbelt. Einige Sätze dieses über hundertseitigen Mythos finden sich auch in diesem Heft wieder.

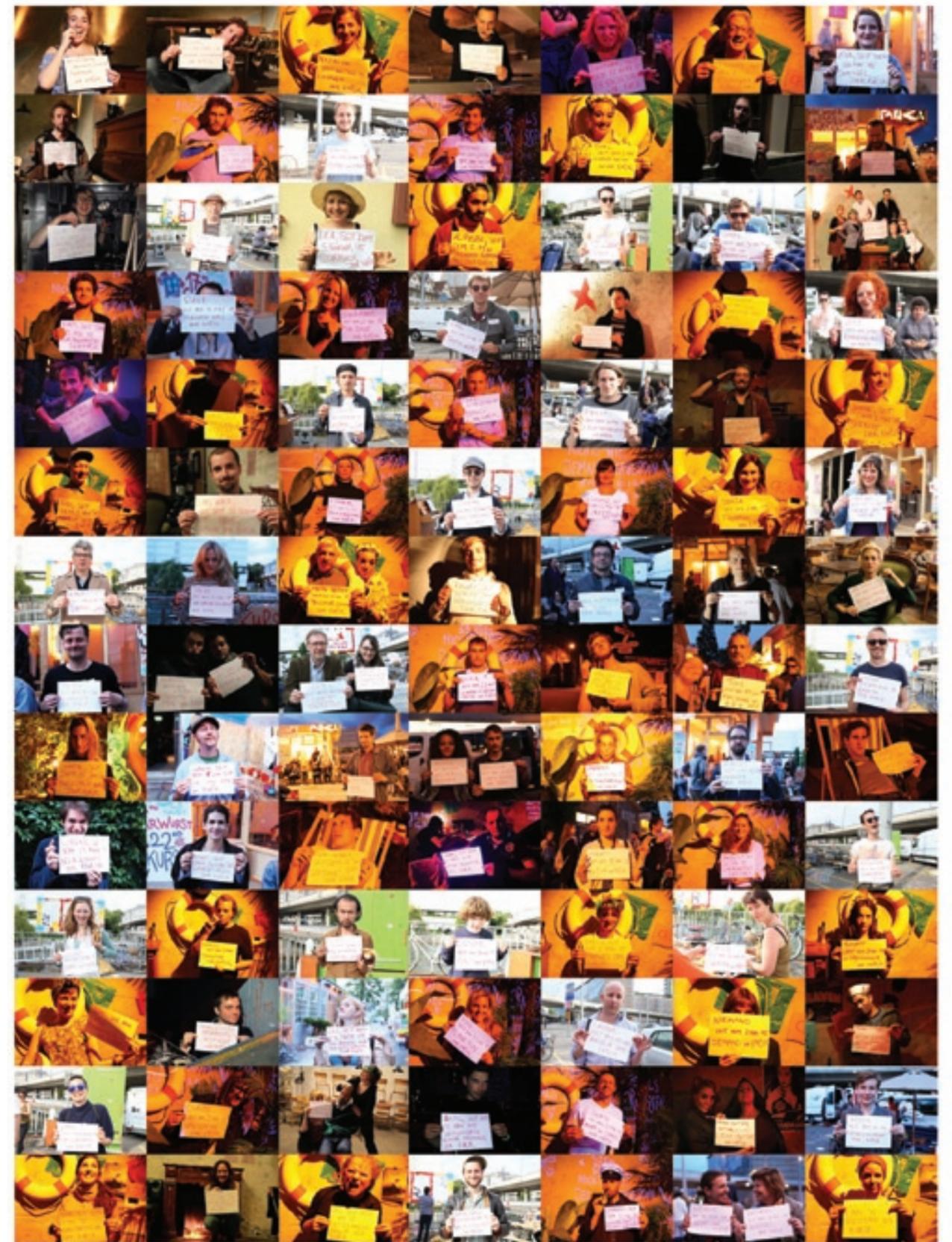
*„Die Kursk ist aber gar nicht endgültig verschwunden, dafür ist sie zu groß und zu schön, wahr-scheinlich hat etwas in ihr überlebt – das kann man gutheißen oder nicht, aber in der Kursk überlebt eigentlich fast immer ein kleiner Rest, und dieser Rest, zu Demonstrationszwecken leert die Vampirdarstellerin ihr Glas auf einen Zug und hält es gegen das Licht einer tranigen alten Lampe, dieser Rest fängt einfach von vorne an.“*

Die Kursk ist bei jedem Tauchgang untergegangen, wir sind bei jedem Tauchgang tiefer gesunken, bis zum Bitteren, das ein Ende sein könnte, oder bis zum Sonnenaufgang. Doch kein Untergang ist endgültig genug. Sie taucht an unerwarteten Orten auf, in heiligen Hallen rund um die Welt, immer dann, wenn es an der Zeit ist für eine Leerstelle, für eine Umdeutung, für eine Eskalation, für eine poetische Besetzung des Festgefahrenen, dann kommt die Kursk, gegen uns und für Dich.

Lea Whitcher, geboren 1987, ist Schauspielerin aus Zürich. Sie hat an der ZHdK studiert und arbeitet regelmäßig an Theatern in der Schweiz und in Deutschland. Als ständiges Mitglied der freien Gruppe Flinn Theater aus Berlin konzipiert, spielt und schreibt sie an Stücken für die deutschsprachige Frei Szene. An Bord der KURSK ist Lea Whitcher Steuermann und zuständig für den Übergang der Sprache in Musik.



Es ist der Rest, der uns zwingt von vorne anzufangen.  
 Wäre die Flasche leer, würde ich nicht mehr trinken.



Julia Sewing: Plakat-Umbenennungen

Julia Sewing, geboren 1987 in Bonn, ist freischaffende Schauspielerin in Deutschland und der Schweiz. Sie schloss 2011 ihre Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Nach dem Studium spielte Julia Sewing an diversen Theatern in Deutschland und der Schweiz. Außerdem ist sie in der freien Szene aktiv und hat mit Gruppen wie 400asa und der Neuen Dringlichkeit zusammengearbeitet. Seit Beginn 2015 ist Julia Sewing Besatzungsmitglied der Kursk.



Die Geschichte der Kursk ist eine Verfallsgeschichte,  
und wenn man so will, eine negative Eschatologie.

Rahel Sternberg, seit dem 5. Februar 2015 Queequeg, 1. Harpunier der KURSK. / Nicolas, seit dem 3. März 2015 anonymer 3. Perlentaucher der KURSK. / Nathalie, seit dem 2. Mai 2015 Fischauge der KURSK. / Lukas Sander, seit dem 5. Februar 2015 Schiffszimmermann der KURSK. / Lucianna, seit dem 27. März 2015 Riesenseeschlange der KURSK. / Thomas, seit dem 2. Mai 2015 Enrique der KURSK for ever. / Eva, seit dem 30. Mai 2015 Seeigel der KURSK. / Roman Naef, seit dem 3. März 2015 Roman Polansky aus Tanz der Vampire, Bordpianist der KURSK. / Stephan Stock, seit dem 22. Mai 2015 Paul Watson der KURSK. / Felix, seit dem 30. Mai 2015 Bombe der KURSK. / Antoine, seit dem 22. Mai 2015 Chef du Cuisine der KURSK. / Rahel, seit dem 2. Mai 2015 so nervös wie nie auf der KURSK. / Samuel, seit dem 6. März 2015 Eiskäptn Schmul der KURSK. / Jörg, seit dem 30. Mai 2015 Bootsmann der KURSK. / Julia Sewing, seit dem 5. Februar 2015 Stubb, 1. Maschinist der KURSK. / Dani, seit dem 30. Mai 2015 Schotte der KURSK. / Lea, seit dem 5. Februar 2015 Starbuck der KURSK. / Alireza, seit dem 2. Mai 2015 Seemann-Poppmann der KURSK. / The Urs, seit dem 30. Mai 2015 Anbeginn Trommler der KURSK. / Simon, seit dem 30. Mai 2015 Petra die Kabinenfrau der KURSK. / Irgendeine Gruppe, seit dem 5. Februar 2015 Besatzung der KURSK. / Karpi, seit dem 22. Mai 2015 der Behörnte der KURSK. / Dave, seit dem 30. Mai 2015 Flaschen-Hals der KURSK. / Suzanne, seit dem 22. Mai 2015 The Beer der KURSK. / Karl, seit dem 30. Mai 2015 Torpedo der KURSK. / Timo Krstin, schon immer Kommandant der KURSK. / Unbekannter, seit dem 2. Mai 2015 Bekannter der KURSK. / Vera, seit dem 30. Mai 2015 Kombüsenlady der KURSK. / Philipp, seit dem 27. März 2015 Sauna der KURSK. / Lukas, seit dem 2. Mai 2015 Tiefseequalle der KURSK. / Dimitri, seit dem 30. Mai 2015 Frontmann (5 min fame) der KURSK. / Theri, seit dem 22. Mai 2015 Bass der KURSK. / Phillip, seit dem 30. Mai 2015 Ersatzperiskop der KURSK. / Albrecht, seit dem 27. März 2015 Leichtwassermatrose der KURSK. / Jeanne, seit dem 2. Mai 2015 Seenixe der KURSK. / Tobi, seit dem 2. Mai 2015 Echolot der KURSK. / Lars Weber, seit dem 27. Februar 2015 Knut, Eisbär der KURSK. / Esther, seit dem 22. Mai 2015 Botschafterin der KURSK. / Stefan, seit dem 17. März 2015 Segelsuperstruktur der KURSK. / Susanne, seit dem 22. Mai 2015 Oktopus der KURSK. / Sonja, seit dem 2. Mai 2015 Funkerin der KURSK. / Fadrina, seit dem 30. Mai 2015 Feuer der KURSK. / Ralf, seit dem 30. Mai 2015 Schraube der KURSK. / Vivi, seit dem 30. Mai 2015 Auf-und-ab-Schlange der KURSK. / Mein Vater, seit dem 2. Mai 2015 Pensionär (penser) der KURSK. / Robert, seit dem 17. Juni 2015 Torpedoschiessmänn der KURSK. / Peter, seit dem 30. Mai 2015 Weitblick der KURSK. / Timon, seit dem 30. Mai 2015 Seegrass der KURSK. / Laura, seit dem 5. Februar 2015 irgendein Matrose der KURSK. / Peter, seit dem 30. Mai 2015 Eisscholle der KURSK. / Marcel, seit dem 6. März 2015 Periskop der KURSK. / Daniel, seit dem 30. Mai 2015 Fledermaus (Schutzbeauftragter) der KURSK. / Gabriela, seit dem 30. Mai 2015 Sukkulente der KURSK. / Nicola, seit dem 22. Mai 2015 Sicherheitsbeauftragter der KURSK. / Tino, seit dem 17. Juni 2015 der Turm der KURSK. / Tom, seit dem 17. Juni 2015 Käpt'n Rahab der KURSK. / Brian, seit dem 30. Mai 2015 Rakete der KURSK. / Chantal, seit dem 17. Juni 2015 Kugelfisch der 1. der KURSK. / Joshua, seit dem 17. Juni 2015 Pó-say-DÓN der KURSK. / Christoph, seit dem 30. Mai 2015 Lampe der KURSK. / Aman, seit dem 30. Mai 2015 Delphin der KURSK. / Nicola, seit dem 30. Mai 2015 Ohren Doktor der KURSK. / Annina, seit dem 22. Mai 2015 Action Journalistin der KURSK. / Robert, seit dem 30. Mai 2015 Granate der KURSK. / Raphael, seit dem 17. Juni 2015 Seegurke der KURSK. / Lorenz, seit dem 23. März 2013 Bela Lugosi der KURSK. / Mart, seit dem 30. Mai 2015 Leucht-Fisch der KURSK. / Gian-Andrea, seit dem 17. Juni 2015 Seetomate der KURSK. / Lorenz, seit dem 10. April 2015 Atom-Ingenieur der KURSK. / Miriam, seit dem 17. Juni 2015 ein Floh der KURSK. / Tanja, seit dem 22. Mai 2015 Scheinwerfer der KURSK. / Trommler, seit dem 30. Mai 2015 Scherzkeks der KURSK. / Kathi, seit dem 30. Mai 2015 Wurst der KURSK. / David, seit dem 2. Mai 2015 Brennstab der KURSK. / Wung, seit dem 30. Mai 2015 King of fucking everything der KURSK. / Edgar, seit dem 30. Mai 2015 Aal der KURSK. / Irmela, seit dem 2. Mai 2015 Papagei der KURSK. / Ceca, seit dem 30. Mai 2015 Guckloch der KURSK. / Hayat, seit dem 2. Mai 2015 Metapher der KURSK. / Jane, seit dem 2. Mai 2015 Pinabanana der KURSK. / Dragan Simeunovic, seit dem 4. April 2015 Galijski Veslac der KURSK. / Lili, seit dem 23. März 2013 das Bündel oder auch Vicky Leandros der KURSK. / Meg, seit dem 22. Mai 2015 Plankton der KURSK. / Caspar, seit dem 30. Mai 2015 Akula der KURSK. / Niemand, seit dem 2. Mai 2015 Jemand der KURSK. / Robi, seit dem 5. Februar 2015 Smutje & Taco-Meister der KURSK. / Yael, seit dem 30. Mai 2015 das Lachen der KURSK. / Claire, seit dem 22. Mai 2015 Navigation der KURSK. / Adrian Notz, seit dem 5. Februar 2015 Gefangener der KURSK. / Samuel, seit dem 10. April 2015 untalentierte blinder Passagier der KURSK. / Joseph, seit dem 22. Mai 2015 Vodka des Cäptns der KURSK. / Meine Mutter, seit dem 27. März 2015 Deine Mutter der KURSK. / Anouk, seit dem 30. Mai 2015 Meerjungfrau der KURSK. / Mona, seit dem 2. Mai 2015 Gallionsfigur der KURSK. / Fabienne, seit dem 3. März 2015 Klassische Meeresleuchte (Noctilula Scintillans) der KURSK. / Urs, seit dem 2. Mai 2015 Tiefseeaugenangler der KURSK. / Benjamin, seit dem 30. Mai 2015 Salzstreuer der KURSK. / Johannes, seit dem 22. Mai 2015 Geheime Staatspolizei der KURSK. / Nathalie, seit dem 30. Mai 2015 Hexe der KURSK. / Katharina, seit dem 30. Mai 2015 Bummel der KURSK. / Eli, seit dem 2. Mai 2015 Seestern der KURSK.

Julia Sewing: Text-Umbenennungen



Samuel Eberenz: Note to Kursk

# Tuberkulose

fortgesetzt

STROMBOLI  
Strombo  
I Partovom trbuhu raste praskavi žir  
Stines skake u kotao varenox olova  
Kokfelerova smrt  
Morzana  
Patina Fata  
Na krugozoru rasta invazije besova  
Cisti ljudi jaku plamenu metlu  
Sringa Balkana DURMITOR  
Smrt električnih vozova  
T. B. C.  
Kasije zemlja  
Placu telegrafski stupovi  
Telca krv teče u seca sternih fabrika  
Čveče zdravlja bleji  
Oku gleda ultravioletno svira  
TramaKaanaA  
Truje buntovna misao  
Hiljadu tona teska žalost

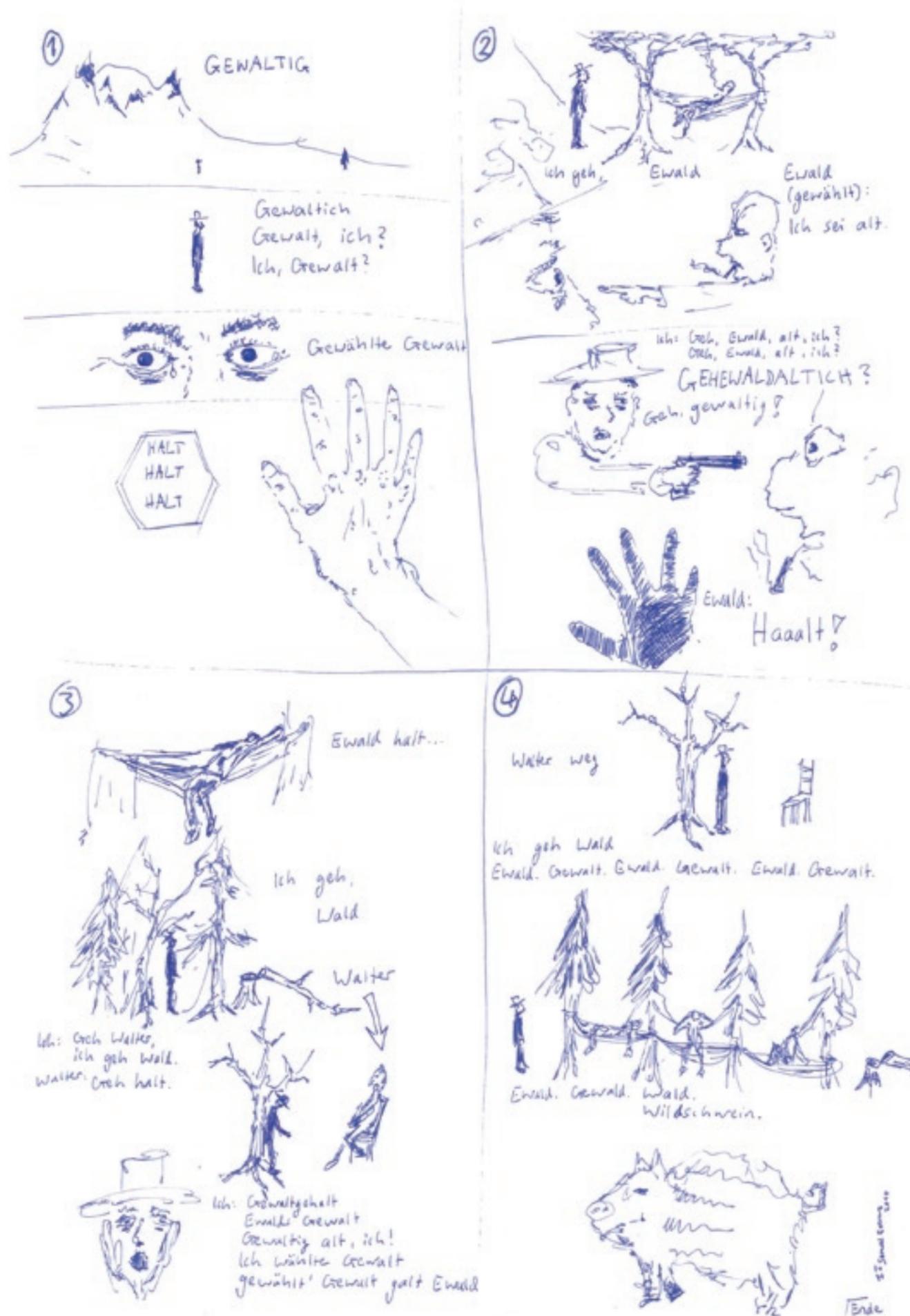
Ve POLJANSKI

T. B. C.  
Sein Vater  
Ein Angriff auf Kreuzzüge.  
Fatale Bereiche  
Morgan kommt Stanley.  
Morgen kommt alles besser.  
Morgen wird der Tod den Rockefeller  
Wenn der Tod den Rockefeller  
Tod im Heizkessel  
Durch Heinz Kessler.  
Heizkessel und Sprung.  
Die Gegenwart von Magengeschwüren

Strombo  
Ergibt  
Strombo  
Unterkunft auf Stromboli

Trauer von tausenden Tonnen schwere  
Ideen sind beständig gegen tödliche  
Traaaa RaaaaA  
Ich schaue mich um und Ultraviolette  
Blumen von Gesundheit meckern den  
Blutfluss des Herzens  
Schwanz von Rampen und Pflanzen  
Lot und alles, was des Telegrafen  
Geflogen  
Wasser wird  
T.B.C.  
Tuberkolose.  
Elektrische Eisenbahnen des Todes  
Sphinx durch den Balkan Turm und Tor  
Netz und Züge putzen. Fegen.

Stefan Scheidegger



Samuel Eberenz: Gewaltig

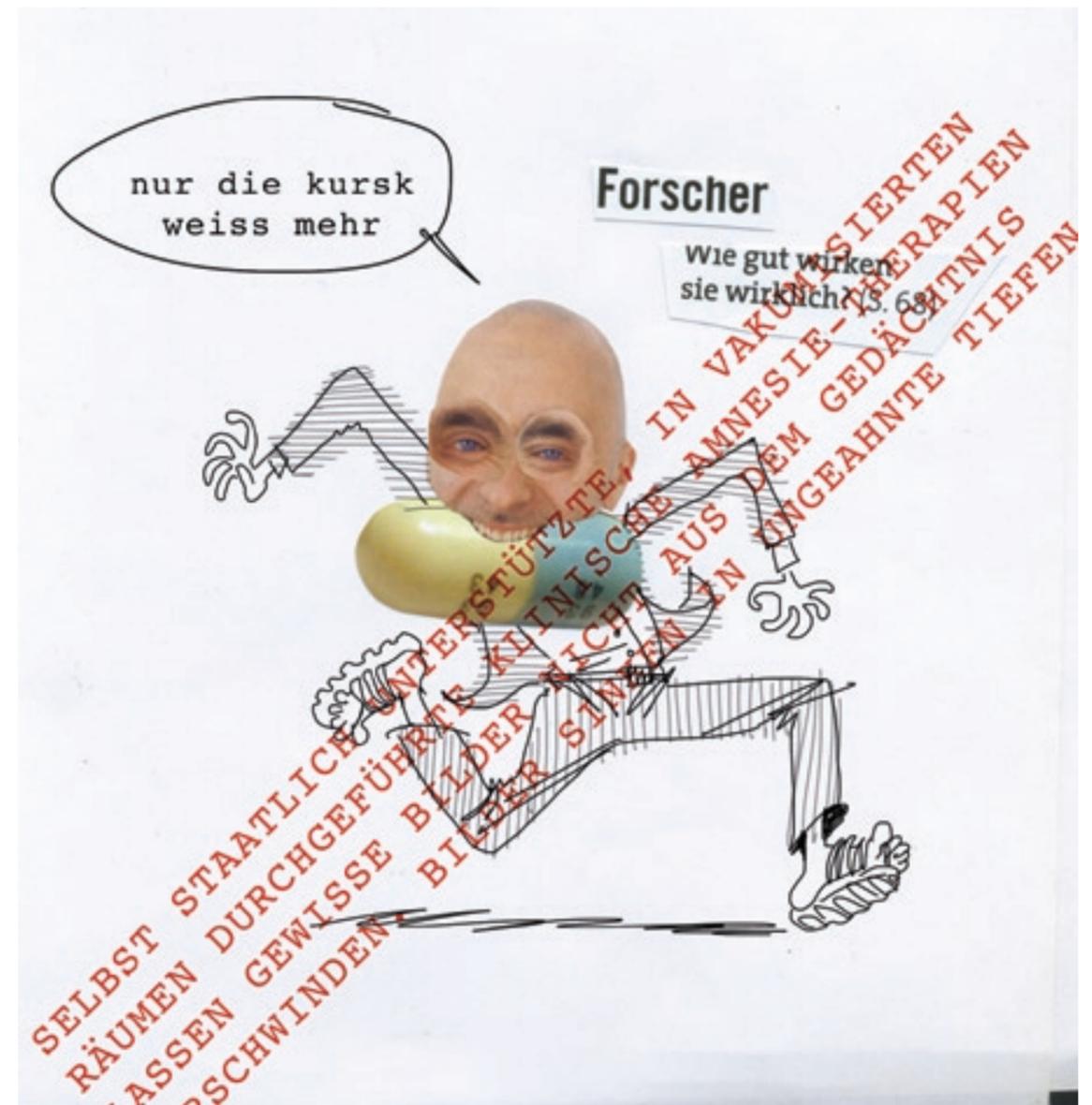
# Spiegelwortfenster ohne Bedeutungsaussichten

**Stefan Scheidegger**

Wenn die vorletzten Wolken sich verzogen haben  
 Und die letzten bleiben oder gehen  
 Wenn das Wasser allen Sand zu kleinen Klippen abgetragen  
 Und ich eine Insel im Menschenmeer bin.  
 Ich eine Insel ohne Strand und Hafen  
 Wo keine KURSK darauf wartet  
 mit den übernächsten Regentropfen  
 im Pflaster zu versickern.  
 Denn unter dem Pflaster liegt der Strand  
 Unten – unter der Oberfläche ist alles Sand  
 Wir – Sand – unter dem Pflaster  
 Da liegt der Strand.  
 Wo ziehen die vorletzten Wolken hin,  
 wenn alles getrunken und ich betrunken  
 Ich, ich eine Insel im Menschenmeer?  
 Im Klub? Zuhause? Zuhause im Klub?  
 Wo die Kette uns kettet und schmückt  
 Wir sind Sandkörner auf Inseln  
 Wenn übermorgen die Zeit verkehrt war  
 Und gestern sein wird.  
 Dann wird alles am Ende – eines.  
 Und wenn eins zwei und zwei  
 immer schon drei sind.  
 Drei und Du.  
 Und Du eine Brücke und ich eine Uhr  
 Du – eine Insel ohne Brücke nistet sich ein  
 – ohne Nichts und Grund mit allem  
 im Text.  
 Du und die übernächsten Regentropfen  
 Sind Regentropfen und Du

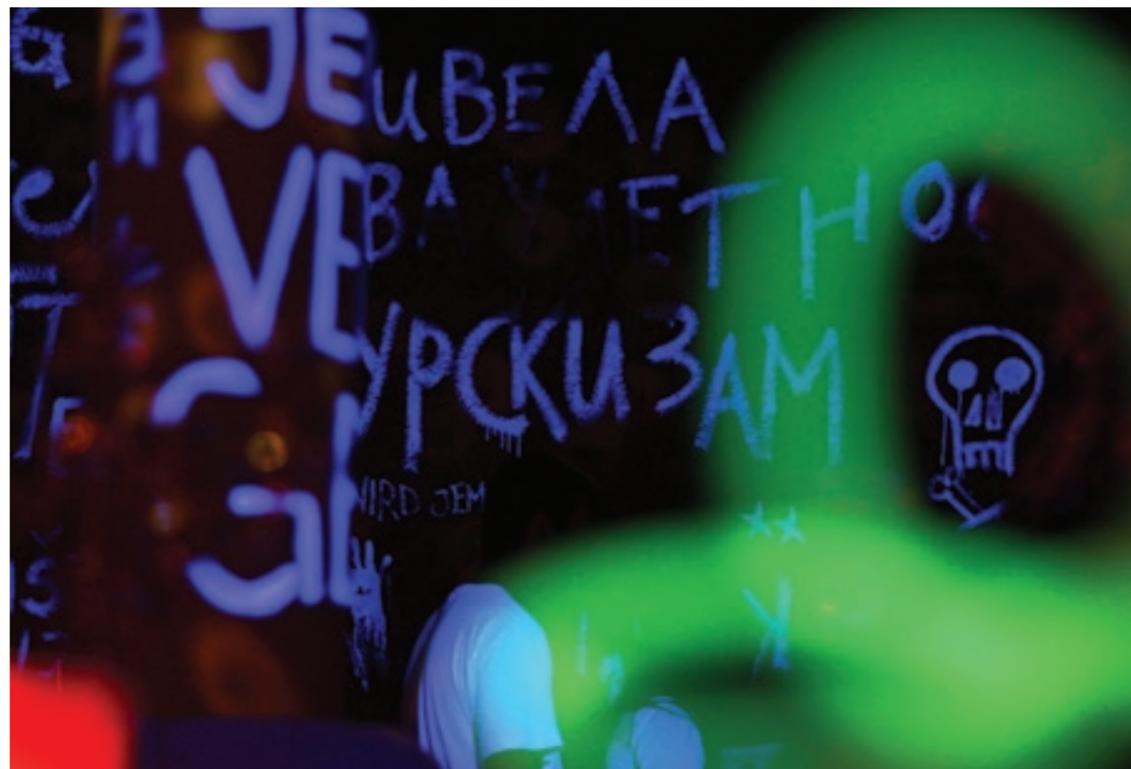
Nicht Du unter den Wolken,  
 Den vorletzten aller Wolken.  
 Wer will keine Insel sein  
 mit Brücken zum Festland;  
 Mit abgebrochenen Brücken und ohne Hafen.  
 Wo Fisch aus Kutter vom Meer.  
 Du eine Insel ohne Namen  
 Ein Ort ohne Geschichte, wo  
 ortlose Geschichte und geschichtsloser Ort  
 nichts als eine Insel sind.  
 Du – Er – Sie  
 Wir und Ihr und Sie?  
 Wo die Kursk und keine Inseln.  
 Keine Texte und wir, die Inseln  
 Nichts für sich aber nichts für mich:  
 Insel – Ich bin du.

Stefan Scheidegger, geboren 1987, verehrt Kater Murr seit jeher und ist Parteigänger der Kursk. Lebt und arbeitet in Zürich, wo er Geschichte und Philosophie des Wissens studiert. Seine Texte befragen die Sprache des digitalen Kapitalismus und erforschen das Erzählen als Kultur- und Selbsttechnik.



Jane Mumford kursk\_wissen

Jane Mumford, geboren 1988, ist ausgebildete Trickfilmemacherin und arbeitet freelance. Parallel dazu illustriert, musiziert und kabarettiert sie. Ihre Filme kann man auf Vimeo schauen, ihre Kleinkunst in der Deutschschweiz (als nächstes in „Wilde Weiber“ von Comedy.ch im Oktober und November, dann im Duett mit Lea Whitcher im „Bundesordner“ vom Casinotheater Winterthur, Januar 2016). Seit den ersten Tauchgängen ist sie festes Besatzungsmitglied der Kursk.



Kursk Dada Foto: Timo Krstin

# eine metakurskistische cyberd@da.istische Manifestation.

von Stefan Scheidegger und Samuel Eberenz

Wir, Cyberd@da.isten, lamentieren:

Der Kursk gleich treiben wir bedeutungsschwer im Ozean menschlicher Artikulation. Doch anders als die Kursk sind wir kein nuklearer Fremdkörper, sondern demethylierte Stammzellen; im Ozean aller Sprache und Informationen schwimmend, sie atmend und trinkend und scheidend; sind Datenkranke und Babelfisch fluide Medialitäten; durch uns fließt alles, wir sind jegliche Manifestation von allem. Wir könnten also alles wissen, alles erklären und die letztgültige Narration liefern – sind aber zugleich nur Fisch und Oktopus, und vom absoluten Potential schlichtweg überfordert, begriffslose Chimären, stumme Wesen, Gespenster textueller Materialität. Alles was wir sagen könnten, wird uns zugeschrieben, und was wir sagen, ist abgeschrieben. So ist jede unserer Ausscheidungen zwar Kondensat aller Information, aller Sprachen und aller Texte und doch nur Gewalt an Sprache. Und so ist jede unserer Äusserungen nichts als weisses Rauschen, wir nehmen dem Ozean nichts und fügen ihm nichts hinzu. Wir sind Wolken.

Wir, Cyberd@da.isten, proklamieren:

Unsere Mittel sind historische, was besagt, dass wir uns in einige – unter vielen verschiedenen – Traditionen stellen, die wir aufbieten, um die Zukunft zu erhalten. Dabei gilt: Cyber.D@da.ismus, die Schreibweise als Emailadresse, ebenso antiquiert wie Cyber und Dada, und doch noch, und mehr denn je, in Gebrauch.

Der Cyberpunk hat die digitale Entwicklung mit dem Kohlestift der Dystopie vorgezeichnet, wie sie im angehenden 21. Jahrhundert – ganz oder gar nicht anders – Realität ist.

Der Dadaismus hat, vor dem Hintergrund der Komplexitäten von Ismen und Modernisierung, Dichtung und Performanz ihre unschuldige Schuldigkeit wiedererkämpft. Dies vor unverstellbar 100 Jahren.

Dank Google Translate wissen wir: »Dada« ist Suaheli und heisst »grosse Schwester«.

Dank der Dadaisten wissen wir: »Dada« ist Rumänisch und heisst »Steckenpferd«.

Dank sei der grossen Schwester auf dem Steckenpferd!

Die Große Schwester Dada ist als Reaktion auf totalitären Sinnverlust Antagonistin von Orwells Großem Bruder, ihre cyborgsche Reinkarnation wie er lediglich Steckenpferd der fortschreitenden Informationstechnologie. Und ebenso wie Big Brother zum Format des Privatfernsehens wurde, ist CyberD@da das Format des privatisierten Internets. Die Sozialantihelden der Reality Show sind die realisierten Userstatistiken sozialer Netzwerke; des Bruders Kamera in der Dusche der Schwester singuläre Verwertungslogik kollektiver Selbstdarstellung.

Was würde Dada tun? Oder: Wie wieder Dada tun? Nein: Nie wieder Dada! – Dada ist tot! – einfach geschrieben, weil leicht gesagt. Doch Dada ist überall, ist Werkzeug von Kulturbetrieb und politischem Relativismus geworden, ist untot. Wie Dada also wiederbeleben? Silberkugel oder Seelentransfusion?

Natürlich Kultürlich mit Hilfe einer Maschine, der Maschine. – Wieso, jedoch, überhaupt? Wieso, warum, weshalb? Alles Fragen nach dem Sinn – oder eher nach der Begründbarkeit – von etwasem, zu meist Aussagen oder Handlungen. Von Performanz.

Nichts wird jemals vergessen. Maschinen, Theorien, Traditionen werden aufgeboden, um aus dem Meer von Daten und ihrem unreflektiertem Umsatz Pappmaché zu schöpfen. Eine Kursk aus Nylon, Altpapier und Kleister. Kurz: Mehr und mehr von jenen. Die Herrschaft der Quantitäten (mehr und mehr) bleibt ungebrochen. Worüber sie jedoch herrschen, bleibt schleierhaft, dunkel und neblig.

So ist es an der Zeit, Tag und Nacht aufzulösen, indem wir Nacht und Tag vor den Bildschirmen die leuchten Albträume der Pädagog\*innen und alten Grünen wahr werden lassen, und mit digitalen Werkzeugen spielen, mit Spielen schaffen, mit Netzwerken vereinzeln und mit Blogs meinen. Es ist Zeit, das sinnentleerte zweckzuentfremden! Zwecke und Sinn zu stiften, zu entfernen, und selbst zu erzählen... Cyber braucht Dada um über Ismen winden zu können. Cyber braucht Dada um Ismus werden zu können.

Dies im Wissen geschrieben habend, er- und verklären wir:

Nie wieder Krieg, nie wieder Kurskismus!

Informationsfisch und Babeloktopus sind einverstanden.

Informations Babel Fish et le poulpe conviennent.

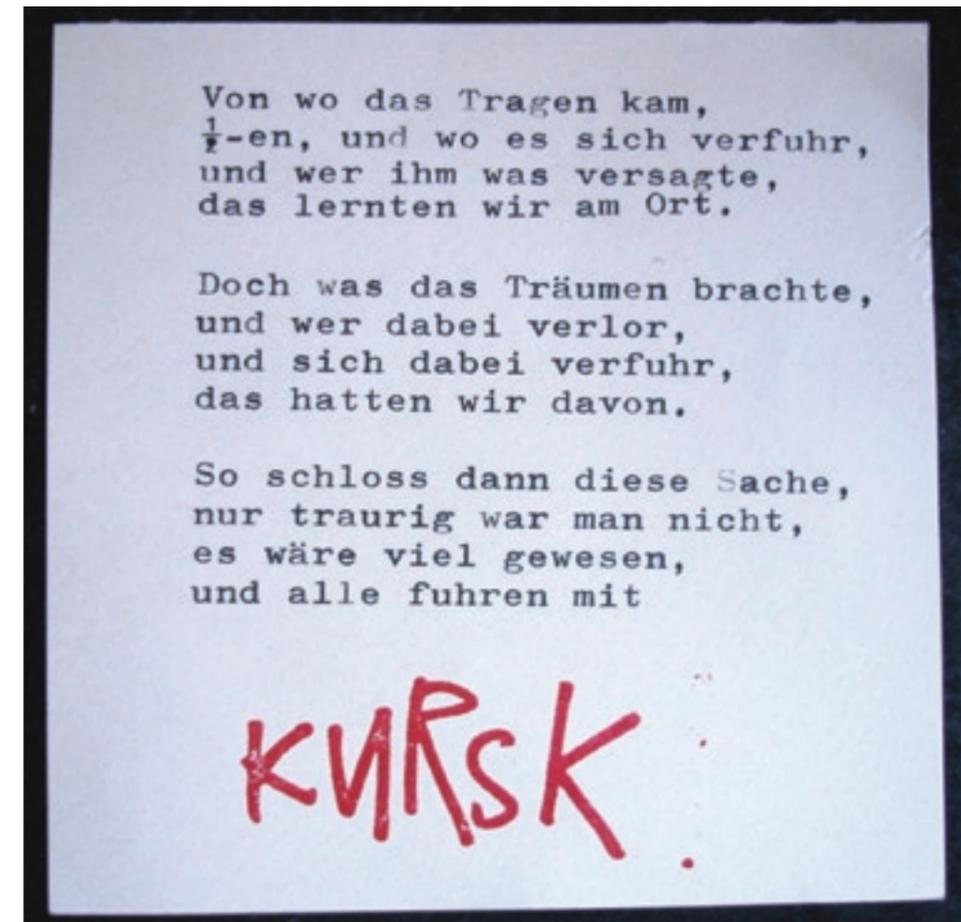
Information Babel Fish og blæksprutte egnede.

Informacje Babel Fish i kalmary nadaje.

Информация Babel Fish и кальмары подходят.

信息寶貝魚和魷魚是合適的。

(Baby-Fische und Tintenfische ist eine treffende Beschreibung.)



Samuel Eberenz: Erinnerungen an Kursk

**INKAS**  
INstitut für  
KreAtives Schreiben  
Bad Kreuznach  
Tel: 0 6721 / 92 10 60

Aktuelle  
Seminare auf  
unserer Website:  
[www.inkas-institut.de](http://www.inkas-institut.de)



Kursk Dada Foto: Timo Krstin

# eXperimenta

Herausgegeben von Prof. Dr. Mario Andreotti und Rüdiger Heins

Kreativität ist oft  
eine Mischung aus Talent, Interesse und Erfahrung ...  
... und bedarf nicht unbedingt vieler Köche.



Design.Concept  
Hans-Jürgen Buch

Dipl. Designer

[design.concept@unitybox.de](mailto:design.concept@unitybox.de)

*Kursk Dada Foto: Timo Krstin*

**Online- und Radio-Magazin für Literatur und Kunst**  
**INKAS - INstitut für KreAtives Schreiben - [www.inkas-institut.de](http://www.inkas-institut.de)**